

EDITORIAL

Liebe Freiburger VCS-Mitglieder

Schweinegrippe? Nein, Umfahrungsstrassen-Fieber! Dies ist die richtige Diagnose für unseren Kanton!

H189, Poyabrücke mit Tunnelstummel, Marly-Posieux, Düdingen, Kerzers, Vaulruz-Romont, Belfaux, Prez-vers-Noréaz... Jeder Bezirk, fast jeder grössere Ort ist dem Glauben erlegen, dass mit einer Problemumfahrung bereits eine Lösung für das Verkehrswachstum gefunden sei. Nicht verkehrspolitische Weitsichtigkeit, sondern innerkantonale Asphalt-Solidarität scheint das neue Dogma zu sein. Wir haben offenbar auf Jahrzehnte hinaus eingespurt in Richtung teure Strassenprojekte – diese Spur führt aber nicht in die Zukunft, sondern in einen Teufelskreis(el) mit immer mehr Verkehr und schädlichen Nebeneffekten.

Alle Klima- und Energie-Alarmlichter stehen aber auf Rot. Ungeachtet dieser Realität wähen sich die Freiburger Politiker auf einer unüberflutbaren Insel und setzen auf Schadensbegrenzung anstatt auf Vorsorge.

Es wäre jetzt aber an der Zeit, gewisse Paradigmen zu überdenken, denn das Prinzip Verantwortung sieht anders aus!

Unsere Gesellschaft muss endlich den Mut haben, sich ernsthaft der zentralen Frage zu stellen: Wie kann trotz Bevölkerungswachstum die Verkehrsbelastung vermindert oder zumindest stabilisiert werden?

Um dies zu erreichen ist es sicherlich einmal unabdingbar, Raum- und Verkehrsplanung zu koordinieren. Grossflächige Wohn- und Konsumbauten ohne effiziente und rentable ÖV-Anbindung sind

zu verbieten. Aber auch wenn es mit dem ÖV stimmt, dürfen die sanfte und die kombinierte Mobilität nicht vergessen werden. In vielen Gemeinden wird man nicht darum herumkommen, zahlreiche Parzellen, welche ohne Auto nicht oder nur schwer zu erreichen sind, auszuzonen. Raum- und Verkehrsplanung müssen auf regionaler oder überregionaler Ebene aufeinander abgestimmt werden, was natürlich mit einer Kompetenzenbescheidung der Gemeinden in diesen Bereichen einhergeht. Es geht darum, unsere Agglomerationen auf gescheite Art zu verdichten und dabei eine gewisse Mischung von Wohnen, Arbeit und Freizeit zu akzeptieren. Vielleicht braucht es auch gesetzliche Bestimmungen, damit für gewisse Unternehmen, die an einer Bahnlinie stehen, ein Bahnanschluss obligatorisch wird. Unbedingt anzusetzen ist auch bei den Pendlerströmen: Parkplätze in den Zentren sollten nach und nach verschwinden und im Gegenzug das Park+Ride-Angebot verbessert werden. Und es wäre schön, wenn Mobilitätspläne für Unternehmen zur Selbstverständlichkeit würden.

Ob all diesen Zukunftshoffnungen darf aber auch eine freudige Neuerung nicht vergessen gehen: Im Dezember 2009 wurde die Freiburger S-Bahn aufgegeben. Kernstück ist eine direkte Bahnverbindung Bulle-Romont-Freiburg-Bern. Allerdings könnte daraus bald eine Enttäuschung werden, wenn es nicht gelingt, die Gebiete entlang dieser Linien zu beleben.

Unsere Sektion versucht tagtäglich, den Entscheidungsträgern die Vorteile der beschriebenen Massnahmen darzulegen – eine ständige Herausforderung, da viele Leute nur kurzfristig sehen und denken. Der Vorstand ist sich der grossen Arbeit bewusst, die da auf ihn wartet, aber er packt seine Projekte mit grosser Motivation an. Wir werden weiterhin fleissig und hartnäckig für eine zukunftsorientierte Verkehrspolitik kämpfen, auf dass der Verkehr menschen- und umweltfreundlicher wird.

Deswegen möchte ich mich jetzt im Namen des ganzen Vorstandes ganz herzlich bei Ihnen bedanken, denn Sie sind es, die mit Ihrer Mitgliedschaft und Ihrer Unterstützung diese grosse Arbeit überhaupt erst ermöglichen. Vielen herzlichen Dank für Ihr Vertrauen und Ihre Treue – ohne Sie ginge nichts! Merci vielmals!

Pierre-Olivier Nobs

EINLADUNG ZUR GENERALVERSAMMLUNG

Mittwoch, 19. Mai 2010

Freiburg, Ancienne Gare, Saal 010, Gare 3, 19.30 Uhr

Nach der GV spricht Herr Christian Wiesmann, Stadtplaner der Stadt Bern zum Thema. „Bern, Stadtplanung und Verkehr“

19.30 Uhr : Generalversammlung.

Traktanden :

- 1. Protokoll der Generalversammlung vom 14. Mai 2009 in Freiburg
- 2. Jahresbericht 2009
- 3. Rechnungsbericht 2009
- 4. Revisorenbericht 2009
- 5. Genehmigung der Rechnung 2009
- 6. Budget 2010
- 7. Wahlen
- 8. Tätigkeitsprogramm 2010

20:30: Vortrag von Herrn Ch. Wiesmann, Stadtplaner der Stadt Bern und ehemaliger Städteplaner des Kantons Freiburg

Kontakt

VCS Verkehrs-Club der Schweiz

Sektion Freiburg, Postfach 67, 1701 Freiburg

Tel : 026 422 29 74

E-mail: info@vcs-fr.ch oder pierre-olivier.nobs@bluewin.ch

www.vcs-fr.ch

UNSERE AKTIVITÄTEN

Sektionsleben

Sekretariat und Vorstand. Nach vierjähriger Arbeit habe ich entschieden, meine Stelle als politische Sekretärin des VCS Freiburg zu verlassen. Die Erfahrungen waren nicht nur in beruflicher Hinsicht, sondern auch auf menschlicher Ebene mehr als bereichernd. Ich hatte das Glück in einem interessanten und komplexen Fachgebiet zusammen mit einer motivierten Gruppe von Freiwilligen zu arbeiten. Ich konnte immer auf die Zusammenarbeit des ganzen Vorstandes (und weiteren aktiven Mitgliedern) zählen, um die vielfältigen Aufgaben der VCS-Sektion zu erfüllen: Verfolgen der politischen Dossiers, Organisieren von Informations- und Sensibilisierungskampagnen sowie Werbekampagnen, Kommunikation, Teilnahmen an den verschiedenen Sitzungen des Dachverbandes usw. . Einen sehr grossen Dank geht an alle Freiwilligen des VCS Freiburg, ich fühle mich geehrt, mich zusammen mit euch weiterhin im Vorstand für eine nachhaltige Mobilität im Kanton zu engagieren.

Seit dem 1. Dezember 2009 hat die Sektion also mit Pierre-Olivier Nobs einen neuen politischen Sekretär (20%). Er ist seit 2005 ein sehr engagiertes und geschätztes Mitglied des VCS Freiburg. Pierre-Olivier wird zweifellos eine qualitativ hochstehende Arbeit für unsere Sektion leisten. Marie-Angèle Poupon, aktives Mitglied des VCS Freiburg, wird neu die administrative Sektionssekretärin (zu 10%). Ein Blick in unsere neue Homepage (www.ate-fr.ch), welcher sich Marie seit dem letzten Sommer annimmt, genügt, um zu erkennen, dass unsere Sektion eine ausgezeichnete Mitarbeiterin gefunden hat.

Mitglieder. Im Jahr 2009 war unsere Sektion einmal mehr eine der Besten bei der Werbung neuer Mitglieder. Die Zahl unsere Mitglieder steigt laufend: am 31.12.2009 verzeichnete die Sektion 2'409 Mitglieder; davon 86 neu.

Generalversammlung 2009. Die GV fand am 14. Mai im Café des Tanneurs statt. Die Rechnung und das Budget wurden einstimmig angenommen. Auf Antrag des Vorstandes haben die Mitglieder über die Vor- und Nachteile diskutiert, die Darstellung des Tätigkeitsberichtes zu ändern, um Druck- und Versandkosten zu sparen. Der Vorstand schlägt vor, den Bericht der Zeitschrift des VCS Schweiz beizulegen. Die Versammlung hat dem Prinzip, die heute Form zu ändern, zugestimmt und dem Vorstand den Auftrag gegeben, die beste Lösung zu suchen. Alle Vorstandsmitglieder wurden wiedergewählt - - U. Bosshard, S. Maspoli Genetelli, P.-O. Nobs, P. Odermatt, N. Rohrbach, B. Rohrbacher – weiter wurden zwei Neue gewählt: Simon Tobias Bischof, Ursy et Elena Strozzi, Freiburg.

Im 2. Teil des Abends stellte uns Roger Nordmann, Nationalrat und Mitglied des VCS Zentralkomitees die VCS Volksinitiative „Für den öffentlichen Verkehr“ vor.

*Silvia Maspoli Genetelli
(und Nadya Rohrbach für die GV)*

Die Initiative

Im März 2009 lancierte der VCS mit zahlreichen Partnerorganisationen seine Initiative «Für den öffentlichen Verkehr». Diese Initiative ist ein Lösungsvorschlag, wie dringende ÖV-Projekte realisiert werden können angesichts des hohen Geldbedarfs von mindestens 14 Mrd. Franken bis 2030. Zur Erinnerung: Der VCS schlägt mit seiner Initiative

vor, die zweckgebundenen Mineralölsteuern hälftig aufzuteilen, also 50% für die Bahninfrastruktur und 50% für Strassenprojekte. Diese Neuverteilung würde die Finanzierungsmittel für ÖV-Vorhaben – ob kommunal, kantonale oder national – jährlich um 800 Mio. Franken erhöhen.

Die Sektion Freiburg beteiligte sich mit grossem Einsatz an der Unterschriftensammlung. Wir möchten uns an dieser Stelle ganz herzlich bei den vielen freiwilligen Helfern bedanken, die uns dabei unterstützt haben.

Sammelaktionen fanden u.a. an folgenden Anlässen statt: Pendlertag in Romont, Bulle und Freiburg, Festival du Gibloux, Tête du Soleil in Charmey, eidgenössische Abstimmungen, Mobilitätswoche in Freiburg, «La Glânoise Mifroma Trophy» in Ursy.

Unsere Sektion hat als zweite (nach dem Kanton Tessin) sein Ziel von 1008 Unterschriften erreicht (aktueller Stand: 1389). Dies zeugt vom überdurchschnittlichen Einsatz aller Freiburger Unterschriftensammlerinnen und -sammler, welchen ihren Teil beizulegen zum erfreulichen Resultat von 150'000 nationalen Unterschriften bereits Ende Oktober. Die Initiative wird anfangs Herbst 2010 eingereicht. Wir setzen uns weiterhin mit aller Kraft für sie ein, denn sie ist unabdingbar, um eine gedeihliche Weiterentwicklung des ÖV-Angebotes in der Schweiz wie im Kanton Freiburg zu gewährleisten. Weitere Infos zur Initiative : www.aufgleisen.ch

Marie-Angèle Poupon

Mobilitätswoche in Freiburg: der «andere» Anlass nach der Sommerpause.

Wie in zahlreichen anderen Städten Europas ist die Mobilitätswoche in Freiburg zu einem beliebten „Rendez-vous“ im September geworden. Unter dem Titel «Mobilität und Nachhaltigkeit» haben die Organisatoren auch dieses Jahr (vom 16. bis 22. September) Aktivitäten, Informationen, Diskussionen und Anregungen zu unseren Mobilitätsbedürfnissen und -verhaltensweisen angeboten. Zudem konnte man nachhaltige Alternativen zu den herkömmlichen individuellen Motorfahrzeugen (Auto, Motorrad, Motorroller) selber ausprobieren. Der bisherigen Arbeitsgruppe haben sich dieses Jahr neue Partner angeschlossen: Agglo, Gemeinde Marly, Groupe E, Frigaz, Mobility CarSharing, LaRevueDurable und die Cafés scientifiques der Universität. Im Rahmen der Mobilitätswoche befasste sich der VCS unter dem Titel «Zu Fuss zur Schule» mit der Sicherheit der Schüler auf der Strasse. Gemeinsam mit der Ortspolizei von Freiburg, Villars-sur-Glâne, Givisiez, Granges-Paccots und Corminboeuf wurde die Aktion «Gelbe Karte für Elterntaxi» durchgeführt, um die Eltern dazu zu bewegen, ihre Kinder zu Fuss zur Schule gehen zu lassen. Roter Faden und neue Attraktion war ein Rundgang mit Wettbewerb, der viele Leute zum Mitmachen verlockte, darunter viele Familien und eine ganze Schulklasse. In der Verlosung gewann Herr Michel Monney aus Ependes den ersten Preis, ein E-Bike im Wert von Fr. 4299.-, gespendet von den TPF. Das Organisationskomitee freut sich über die erreichten Ziele, dankt allen diesjährigen Teilnehmern und sagt auf Wiedersehen im September 2010!

Silvia Maspoli Genetelli

IN KÜRZE

Am 28 März hatten wir unseren traditionellen Stand an der **Velo-Börse** und haben die Gelegenheit genutzt, zahlreiche Unterschriften für die VCS-Initiative „Für den öffentlichen Verkehr“ zu sammeln.

Eltern die sich über die mangelnde **Sicherheit auf den Schulwegen** beklagen werden nicht ernst genommen. Die Freiburger Stadtbehörden behaupten stur, der Schulweg sei einzig die Sache der Eltern. Tatsächlich nehmen Eltern vermehrt das Steuerrad in die Hand... Zu Hoffnung Anlass gibt ein Postulat des Freiburger Generalsrates und eine 30% Koordinationsstelle für den Pedibus, welche vom VCS initiiert worden ist und vom Kanton unterstützt wird.

Werbekampagnen. Der Vorstand des VCS hat während des Internationalen Filmfestivals Freiburg (14.-21. März) eine kurze, aber intensive Kampagne organisiert. Dabei konnte ein Werbefilm gezeigt werden, welcher freundlicherweise von der Genfer Sektion zur Verfügung gestellt wurde. Im Jahr 2009 wie in den Vorjahren war der VCS auch auf einem Bus der Stadtbusse Freiburg mit einem Werbeplakat für ihre Pannenhilfe-Versicherung präsent.

Kostenlose Tageskarten am St. Nikolaus. Wie schon im Jahr 2008 hat der VCS in Freiburg zusammen mit dem Einkaufszentrum Saint-Léonard und mit der Unterstützung der TPF 1500 Tageskarten kostenlos verteilt, welche am St. Nikolaus-Tag innerhalb der Zone 10 gültig waren. Diese Aktion hatte einen sehr grossen Erfolg. Sie geht aus einer Konvention zwischen dem VCS und der Gesellschaft SEPRIC hervor; durch diese Vereinbarung wurde u.a. ein Fonds zugunsten des öffentlichen Verkehrs ins Leben gerufen.

POLITISCHE DOSSIERS

Grenette / Bourg, wie weiter ?

Bereits 2005 sprach sich der VCS/ATE gegen eine Vergrößerung des Grenette-Parkhauses aus.

Die Grenette Immobiliengesellschaft, bei der die Stadt Freiburg Aktionärin ist, wünscht die Kapazität des unterirdischen Parkings von 171 auf 291 zu erhöhen. Zum Ausgleich hat die Stadt angeboten, 24 Parkplätze, welche auf dem Place des Ormeaux gelegen sind, aufzuheben. 120 Plätze gegenüber 24, ein seltsames Gleichgewicht!

Im Jahr 2009 hat die Stadt das laufende Verfahren abgebrochen. Sie stellt fest, dass sie einen Verfahrensfehler begangen hat. Danach wird das Projekt wieder öffentlich aufgelegt.

Der VCS/ATE macht erneut Einsprache und verlangt weiterhin, dass für jeden neuen unterirdischen Parkplatz ein Parkplatz an der Oberfläche aufgehoben wird. Er verlangt auch, dass der Promotor die zu grosszügige Politik zu Gunsten der Pendler revidiert. Sind denn die Interessen der Immobiliengesellschaft wichtiger, als diejenigen der BewohnerInnen? Ist es nicht so, dass diese Vergrößerung zur Aufwertung des Bourg-Quartiers beitragen müsste?

Der VCS erinnert daran, dass der Verkehr mit der Eröffnung der Poya-brücke stark reduziert wird. Es ist an der Zeit, alle öffentlichen Plätze im Burgquartier, welche heute als Parkplätze verunstaltet sind, zu befreien. Sie sind den FussgängerInnen, den Familien und den spielenden Kin-

Die beratende **Verkehrskommission** hat im Frühling und Herbst 2009 getagt. Hauptthema: Das Angebot der öffentlichen Verkehrsmittel und Einführung der neuen Stundenpläne. Am 20. November 2009 fand eine Sondersitzung der Kommission statt, welche der Verkehrsstrategie im Kanton Freiburg gewidmet war.

Eine Unterredung mit Herrn Godel (begleitet von M. Magni, Kantonsing.) fand im Januar 2009 zusammen mit dem Vorstand des VCS statt. Hauptziel war, sich gegenseitig vorzustellen, sowie die (jeweiligen) Standpunkte zu den Verkehrsfragen im Kanton Freiburg darzulegen.

Senior +, ein globales Konzept für Senioren. Die Direktion für Gesundheit und Soziales des Kantons bereitet zusammen mit interessierten Organisationen ein themenbezogenes, interdisziplinäres und mehrjähriges kantonales Programm zugunsten von Senioren vor. Der VCS nimmt an diesem Projekt in der Gruppe Mobilität teil. Das Ziel ist, auf den 1. Januar 2013 ein entsprechendes Gesetz in Kraft setzen zu können.

Beigelegter Einzahlungsschein

In der Beilage finden Sie einen Einzahlungsschein, mit dem Sie den VCS Freiburg mit einer Spende unterstützen können. Achtung : Dieser Einzahlungsschein dient nicht zur Zahlung des Jahresbeitrags.

dern zurückzugeben. Gleichzeitig sollen Begegnungszonen geschaffen werden. Dadurch wird einerseits der Verkehr gebändigt und andererseits die Umweltbelastung eingeschränkt und darüber hinaus wirkt sich das wirtschaftlich und touristisch positiv aus.

Die Schönheit des historischen Erbes dieses wunderbaren Quartiers und unserer St.-Niklaus Kathedrale warten voller Ungeduld.

Pierre-Olivier Nobs



POLITISCHE DOSSIERS

Parking Buttes de la Gare

Wie kann man Busse beim Zugang zum Busbahnhof behindern und den Verkehr im Stadtzentrum erhöhen? Einfach, indem das Auto-Parking im Busbahnhof vergrössert wird!

Um auf diese Frage mit NEIN zu antworten, hat der VCS gegen die Anpassung der Detailplanung und der Vergrösserung dieses Parkings Einsprache erhoben.

Das Baugesuch umfasste den Bau einer Decke auf Etage 3, welche eine Fläche für 200 Parkplätze aufweist und zusätzlich 800 Fahrbewegungen verursacht hätte. Gewiss, in einer ersten Phase hatte der Investor nur 56 Parkplätze beantragt. Da aber die „Salami“-Taktik auch eine Freiburger Spezialität ist, zogen wir es vor, dem vorzubeugen.

Am 20. Januar 2010 und nach langen und harten Verhandlungen hat der VCS eine Vereinbarung mit dem Kanton Freiburg, der Stadt Freiburg und den TPF unterzeichnet. Darin wird festgehalten, dass sich diese Vergrösserung auf eine halbe Decke beschränkt, d.h. maximal 100 Parkplätze, und dass im Gegenzug beim Tour-Henri 91 Parkplätze abgebaut werden. Damit soll der Status Quo bei den Fahrbewegungen garantiert werden.

Die TPF werden für ihr Personal im Busbahnhof die Parkplätze von 100 auf 50 reduzieren. Zudem werden sie für ihre Mitarbeiter, welche in der Stadt Freiburg wohnen, einen Mobilitätsplan erstellen. Die Zweirad-Parkplätze, welche sich inner- und ausserhalb dieses Parkings befinden, werden erweitert und verbessert. Die Stadt hat sich auch verpflichtet eine Radverbindung zwischen der Murtenstrasse und dem SBB-Bahnhof zu erstellen. Sie wird den zukünftigen Velobahnhof in ihrem Finanzplan aufnehmen, d.h. 700 Plätze und eine Werkstatt, welche beim alten Bahnhof geplant sind.

Der VCS hat damit bewiesen, dass es möglich ist, die Interessen der Umwelt und Wirtschaft zu vereinen, indem die Ansiedelung eines für die kantonale Wirtschaft wichtigen Unternehmens beim Bahnhof ermöglicht wird.

Pierre-Olivier Nobs

Verkehrsstudie Unterer Sensebezirk

Nachdem der Staatsrat Ende letzten April sehr kurzfristig die Umfahrungsstrasse von Düdingen als Schlussfolgerung der Verkehrsstudie „Untere Sense vorstellte, ging es Schlag auf Schlag. Die Freiburger Umweltorganisationen (VCS, WWF, Pro Natura, PRO VELO, Pro Freiburg) setzten sich unter der Koordination des VCS in kürzester Zeit zusammen. Niemand bestreitet die Verkehrsprobleme in Düdingen, Flamatt sowie Schmitten und Bösing. Die Organisationen bemängelten aber, dass Studie „Unterer Sensebezirk“ von Vorurteilen gegenüber dem ÖV ausgeht, den Langsamverkehr ignoriert, Varianten ohne Umfahrung ausschliesst und weitere grobe methodische Schwächen aufweist. Auch die Natur, Landschaft und Landwirtschaft werden beeinträchtigt, und das Düdinger Moos wird durch das Projekt sogar gefährdet.

Es ist höchst fraglich, dass die Umfahrungsstrasse von Düdingen im eidgenössischen Agglomerationsprogramm aufgenommen und teilfinanziert wird. Schon bei der Beurteilung des ersten Agglomerationsprogramms hatte der Bund dem Projekt wegen der

ungenügenden Berücksichtigung der Nachhaltigkeit und Kosteneffizienz eine Abfuhr erteilt. Trotzdem bewilligte der Grosse Rat im Juni einen Studienkredit von Fr. 3.7 Mio., welcher in ein Projekt von 100 – 150 Mio. münden soll.

Ein Trostpflaster ist, dass der Kanton parallel zum Studienkredit eine Studie durchführt, um die Frage der modalen Verlagerungen im Detail zu klären. Es ist zu hoffen, dass dies der erste Schritt für eine umfassende Lösung der Verkehrsprobleme im Unteren Sensebezirk wird.

Pius Odermatt

Kurzes aus der Politik

Im Jahr 2008 hat sich die **Groupe E** verpflichtet, einen Mobilitätsplan für ihren neuen Firmensitz umzusetzen. Im Jahr 2010 nun ist der Plan bereit. Nur die Mitarbeitenden, welche weiter als 15 km entfernt wohnen, können den Gebühren pflichtigen Parkplatz benutzen. Dessen Erlöse werden den Langsamverkehr, die Busabonnemente und den Zug finanzieren...

Im Jahr 2009 hat **Lidl** in Sévaz sein Projekt für ein Verteilzentrum erneut öffentlich aufgelegt. Der VCS/ATE erhebt Einspruch und verlangt, dass die Hälfte der Transporte über die Schiene abgewickelt wird und, dass Lidl einen Mobilitätsplan für sein Unternehmen umsetzt. Zum Weiterverfolgen...

Mobul, das Busnetz von Bulle zieht seit Dezember die Furchen durch die Agglomeration. Die Förderung des öffentlichen Verkehrs in dieser Region war eine Bedingung des VCS für den Rückzug der Einsprache, welche im Sommer 1999 eingereicht worden war. Diese Begleitmassnahme für die Umfahrungsstrasse H189 zielt auf die Entwicklung eines nachhaltigen Verkehrs in Bulle ab.

Unterirdische Galerie von St. Leonard. Das misslungene Brückenprojekt POYA ist in einen Engpass geraten. Staus sind garantiert! Der „Stöpsel“, der die Form einer vertikalen Kreuzung annehmen wird, wird Mehrkosten von 28 Millionen und zusätzlichen Verkehr verursachen! Im Jahr 2006 haben unsere Stadtväter geschworen, dass alles perfekt sein werde! O Tempora, o mores!

Im Sommer 2009 hat die RUBD (Raumplanungs-, Umwelt- und Baudirektion) eine **Vorkonsultation vorgenommen hinsichtlich des Planungsverfahrens der Kantonsstrasse Vaulruz-Romont**. Der VCS hat sich kritisch zur Tatsache geäussert, dass seiner Meinung nach dieses Projekt viel zu ehrgeizig sei, vor allem was die Kosten angeht. Der VCS konnte das Projekt, so wie es vorgesehen war, nicht unterstützen. Das geänderte Projekt war übrigens deutlich reduziert.

Newsletter

Wenn Sie regelmässig über unsere Aktivitäten auf dem Laufenden gehalten werden wollen, genügt es, wenn Sie sich unseren Newsletter abonnieren: info@ate-fr.ch